

Auf unseren Weg in das westliche Hochland Mexikos liegt der "Parque Nacional Lagunas de Zempoala,,," immer wieder sehenswert und auch noch für Neues gut.





Die *Ambystoma altamirani* dieses Gebietes wären sehr interessant für uns. In den letzten Jahren hat man hin und wieder in Bächen und Seen diese meist neotenen Salamander gesichtet. Wir untersuchten einen dieser potentiellen Bäche am Westrand des Parks. Im Hauptstrom haben sich die Forellen breit gemacht, da gibt es wahrscheinlich keine *Ambystoma* mehr. Die Nebenbäche fernab der Straße zu prüfen empfiehlt sich nicht. Wir haben aus mehreren Quellen absonderliche Geschichten über Geheimverstecke eines Kartells gehört. Eine Polizeisperre, in die wir fuhren, bestärkte diese Legende. Wir wollen also keine Begegnung mit bewaffneten Söldnern und halten uns hübsch an der Hauptstraße entlang.

Diese *Thamnophis scalaris*
bekommt man auch mal aufs Foto,

wenn sie nicht sofort ins
Wasser flüchtet.





In Zempoala natürlich allgegenwärtig *Pseudoeurycea leprosa*.

Die langsame und bissige *Barisia imbricata*.



Aber eine Attraktion ist Joachim noch wichtig. Vor zirka 6 Jahren ist Thomas auf der Suche nach Salamandern über eine bizarre *Pinguicula* gestolpert.



Joachim, als Kenner dieser karnivoren Pflanzen, ist diese allerdings unbekannt. Leider blühte sie auch nicht, was die Bestimmung erschwerte.

Es ist durchaus möglich, dass das eine neue Art ist. Oder doch eine der vielen beschriebenen mexikanischen *Pinguicula* Arten?



Joachim fotografierte sich an dieser neuen Pflanze in Ekstase, was mir genug Zeit ließ das nähere Umfeld zu erkunden.



Wieder *Pseudoeurycea leprosa*, hier ein sehr schlankes Tier.

An anderen Felsen die häufigen *Pinguicula moranensis*.

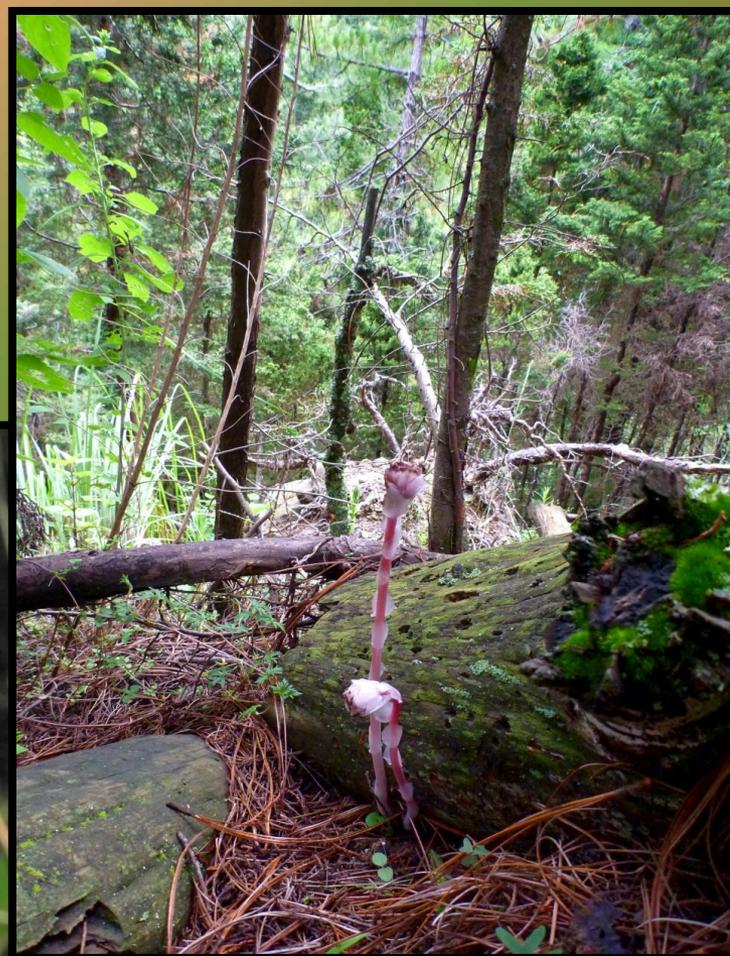


Pseudoeurycea cephalica



Chiropterotriton orculus

Auch mal ein dunkel gefärbter
Chiropterotriton orculus.





Hotel in Cuernavaca



Auf dieser Reise konnte ich *Pinguicula*,
wahrscheinlich aus Mangel an Salamandern,
lieb gewinnen.
Die ordinären *Pinguicula moranensis* sind für
mich sehr hübsch, besonders wenn sie
blühen.

Nächste Station ist Toluca.



Unser „Businesshotel“
am Airport Toluca.



Bei den Vorbereitungen zu dieser Reise trat Joachim mit Prof. Dr. Gerardo Ceballos in Kontakt. Nach einem Treffen in Toluca verabredeten wir für den nächsten Morgen eine Exkursion an den Lerma See nahe der Ortschaft Almoloya del Río. In letzter Zeit wurden von Studenten im Schilfgürtel und den Wassergräben *Ambystoma lermaense* gefangen.



Der Lerma See bildet mit der Laguna de Almoyola und Laguna de Chignahuapan ein flaches Seengebiet, das weiträumig an seinen Rändern in große Sumpfgebiete verlandet. Von allen Seiten fließen Abwässer in den See, was man durch neuere Investitionen in den Griff bekommen möchte.



Sehr bekannt bei
Ornithologen ist dieses
Gebiet durch seinen
Reichtum an
Wassergeflügel.

Mit einem 200 Teleobjektiv
ist man da indes chancenlos.





Wir fingen so
einige Wassertiere,
so auch
verschiedene
Hochlandkärpflinge



Wie zu erwarten ging
uns aber kein
Ambystoma ins Netz,
nicht mal ein Jungtier.
Es muss wohl im Winter
gewesen sein, als die
Studenten erfolgreich
waren.
Im Instituto de Ecología
in Mexiko City
schwimmen diese
grünen *Ambystoma* im
Aquarium, aber was ist
das für eine
Herausforderung?





Gerardo Ceballos überließ uns für die nächsten Tage seinen Technischen Mitarbeiter Benjamin, der uns für Unterkunft und Verpflegung behilflich sein sollte. So befragte er die einheimischen Fischer und organisierte, dass unsere *Ambystoma*-Fallen für einige Tage an einer guten Stelle im See ausgelegt wurden.



Gegen Abend führte uns Benjamin noch zur Almaya Laguna am Fuße des Quilotzin unweit des Lerma Sees. Hier fragte er die Fischer, ob sie an diesem Tag rote Axolotl (wir vermuten rote *Ambystoma velasci*) gefangen haben. Leider nein, die hätten wir schon gern gesehen.



Wir versuchten selber zu fischen, hatten jedoch nur Erfolg bei jungen Karpfen und *Cambarellus* Krebsen.





**Ich will diese
Durststrecke unserer
Reise nicht
überspringen, denn es
soll nicht der Eindruck
entstehen, man könne
in Mexiko reiche Beute
machen.**